

# ZWISCHEN BERICHT ZUM 31.03.2014

HYPO LANDESBANK VORARLBERG





Die wichtigsten Kennzahlen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) – Konzernzahlen nach IFRS:

in TEUR	(Notes)	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung	
				in TEUR	in %
Bilanzsumme		13.833.588	14.145.177	-311.589	-2,2
Forderungen an Kunden (L&R)		8.562.128	8.485.284	76.844	0,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ( LAC)		4.726.900	4.815.650	-88.750	-1,8
Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)	(12)	1.893.556	1.894.590	-1.034	-0,1
Eigenmittel gemäß CRR bzw. BWG *)	(18)	1.082.732	1.199.302	-116.570	-9,7
davon Kernkapital bzw. Tier I *)	(18)	774.609	804.590	-29.981	-3,7
Eigenmittelquote gemäß CRR bzw. BWG *)	(18)	13,38%	15,42%	-2,04%	-13,2

\*) Per 31.03.2014 beruhen die Eigenmittelkennzahlen auf Basis der CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013). Die Vergleichszahlen beruhen auf den Bestimmungen des BWG, welche bis zum 31.12.2013 maßgeblich waren.

in TEUR	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		31.03.2014	31.03.2013	in TEUR	in %
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		36.108	34.206	1.902	5,6
Provisionsüberschuss	(3)	8.584	9.060	-476	-5,3
Handelsergebnis	(5)	3.335	6.620	-3.285	-49,6
Verwaltungsaufwand	(6)	-23.472	-23.636	164	-0,7
Ergebnis vor Steuern		24.623	20.938	3.685	17,6

Kennzahlen	(Notes)	01.01.-	01.01.-	Veränderung	
		31.03.2014	31.03.2013	in TEUR	in %
Cost-Income-Ratio (CIR)		47,90%	43,58%	4,32%	9,9
Return on Equity (ROE)		11,70%	10,95%	0,74%	6,8
Personal	(16)	717	728	-11	-1,5

Am Kapital der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (Hypo Landesbank Vorarlberg) sind zum 31.03.2014 beteiligt:

Eigentümer   Aktionäre	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,0308 %	76,0308 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,9692 %	23,9692 %
Landesbank Baden-Württemberg	15,9795 %	
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,9897 %	
<b>Grundkapital</b>	<b>100,0000 %</b>	<b>100,0000 %</b>

Rating   Moody's*	
Langfristig: für Verbindlichkeiten mit Landeshaftung	Aa2
für Verbindlichkeiten ohne Landeshaftung (ab 2. April 2007)	A1
Kurzfristig	P-1

\*Am 1. März 2014 hat die Ratingagentur Moody's Österreichs Spitzenbonität Aaa bestätigt und den Ausblick von negativ auf stabil angehoben. In weiterer Folge hat Moody's am 6. März 2014 den Ratingausblick der Hypo Landesbank Vorarlberg von negativ auf stabil verbessert.

## KONZERNZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2014

### UMFELD DES BANKGESCHÄFTS BIS 31. MÄRZ 2014

Seit Jahresbeginn setzte sich das Wachstum der großen Wirtschaftsböcke fort. In der Eurozone waren alle vier großen Volkswirtschaften auf Expansionspfad und auch von den Sentimentindikatoren wurde eine positive Grundstimmung reflektiert. Die USA und Großbritannien wiesen außerdem ein robustes Wirtschaftswachstum aus, wenngleich die US-Wirtschaft unter dem kalten und intensiven Winter litt. Dennoch erholte sich der Arbeitsmarkt der weltweit größten Volkswirtschaft soweit, dass die bereits Ende 2013 gestartete Straffung des monatlichen Anleiheankaufvolumens im Jänner und März weitergeführt wurde. Ab Februar waren dann die Blicke auf Russland, die Unruhen in der Ukraine und die völkerrechtlich durch den Westen nicht akzeptierte Annexion der Schwarzmeerhalbinsel Krim gerichtet. Immer wieder wurden die Finanzmärkte durch Eskalationstendenzen negativ beeinflusst, während diplomatische Annäherungen im Gegenzug wieder etwas Erholung brachten.

Die Entwicklung der Aktienmärkte glich seit Jahresbeginn einer Berg- und Talfahrt. Insbesondere die geopolitischen Faktoren brachten eine deutliche Zunahme der Schwankungsbreite für die Marktentwicklung mit sich und verunsicherten die Anleger. Das spiegelt sich auch in den diesjährigen Erfolgsbilanzen der Indizes trotz hoher Kursniveaus wider. Die Mehrzahl verbuchte im ersten Quartal keine großen Anstiege. In der Eurozone stach nur der italienische Leitindex mit einer deutlich zweistelligen Performance in den ersten drei Monaten hervor. Der japanische Aktienmarkt verlor im selben Zeitraum sogar deutlich. Die Schwellenländeraktienmärkte zeigten sehr unterschiedliche Ergebnisse. So legten die Börsenbarometer Indiens und Brasiliens kräftig zu, während die Aktienmärkte der Emerging Markets China und Russland infolge schwächerer Konjunkturdaten bzw. politischer Unruhen einbüßten. Die Rentenmärkte wurden im Schlussquartal 2013 durch das einsetzende Tapering belastet. Zu Jahresbeginn nahm der Bundfuture als Benchmark für deutsche Staatsanleihen wieder kräftig an Fahrt auf. Der seit 1981 anhaltende Trend steigender Anleihekurse bzw. sinkender 10-Jahresrenditen setzte sich nach kurzzeitiger Unterbrechung im Zuge der Tapering-Ankündigung auch im ersten Quartal 2014 wieder fort. Auf Erholungskurs waren gegen Ende des ersten Quartals auch die Emerging Market Bonds.

Nach einem wenig erfreulichen Rohstoffjahr 2013 glückte der Start in das neue Kalenderjahr deutlich besser. Gold war nach einer Schwächeperiode – auch in seiner Funktion als Krisenwährung – wieder gefragt. Die Basismetalle reagierten auf die konjunkturelle Erholung nicht wie erwartet. Diese waren weniger durch die Pläne der Notenbanken beeinflusst, sondern durch

die mäßigen Wachstumsimpulse aus China. Die Energierohstoffe waren im Berichtszeitraum immer wieder durch die geopolitischen Entwicklungen betroffen. Die Gemeinschaftswährung Euro präsentierte sich im ersten Quartal zum US-Dollar zwar schwankungsfreudig, schaffte jedoch immer wieder die Rückkehr auf ein hohes Niveau. Das Verhältnis des Euro zum Schweizer Franken war zum Quartalsende eher geringfügig schwächer wie zum Jahresanfang. Der japanische Yen wertete in den ersten drei Monaten sogar rund 2 % auf.

### KONZERNLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2014

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) erwirtschaftete bis zum 31. März 2014 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 24,6 Mio (31. März 2013: EUR 20,9 Mio) und liegt damit auf Kurs ihrer Mittelfristplanung. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin ihr nachhaltiges Geschäftsmodell und eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgen.

Im ersten Quartal 2014 wurde eine breite mediale und politische Diskussion über eine mögliche Insolvenz der Hypo Alpe Adria Bank International AG ausgetragen. In Hinblick auf deren Folgewirkungen ist festzuhalten: Es besteht keine kapitalmäßige Verbindung zwischen der Hypo Landesbank Vorarlberg und der Hypo Alpe Adria Bank International AG. Unter den österreichischen Hypothekenbanken existiert – anders als bei anderen österreichischen Banksektoren – kein Haftungsverbund. Lediglich für die Pfandbriefstelle als gemeinsames Emissionsinstitut der österreichischen Landes-Hypothekenbanken besteht eine solidarische Haftung der Mitgliedsinstitute und der Bundesländer für die noch aushaftenden Emissionen, die bis 2017 nahezu zur Gänze planmäßig zu tilgen sein werden.

Die politischen Verantwortungsträger, insbesondere der Bundesminister für Finanzen als Eigentümervertreter der Republik, haben sich für eine Abwicklung der Bank über eine privatrechtlich organisierte Gesellschaftsform entschieden. Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird bei der Umsetzung dieser Lösung von künftigen Maßnahmen in Hinblick auf die Abwicklung der Hypo Alpe Adria Bank International AG unmittelbar nicht betroffen sein.

### Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 31. März 2014 bei EUR 36,1 Mio und damit um 5,6 % höher als vor einem Jahr. Der Geschäftsgang des Großteils unserer Kunden ist nach wie vor stabil. Für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen und die Kreditvorsorge ist wie im Vorjahr auf einem stabilen Niveau geblieben. Der Provisionsüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 % auf EUR 8,6 Mio zurückgegangen. Das Handelsergebnis ist weiterhin von den Unsicher-

heiten an den Kapitalmärkten geprägt und liegt im ersten Quartal mit EUR 3,3 Mio deutlich unter dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 23,5 Mio um 0,7 % unter dem Vorjahr, der Personalaufwand erhöhte sich geringfügig von EUR 13,9 Mio auf EUR 14,1 Mio. Mit 717 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) im Vorjahresvergleich um 1,5 % gesunken. Auch der Sachaufwand ist im Jahresvergleich um 2,2 % gesunken.

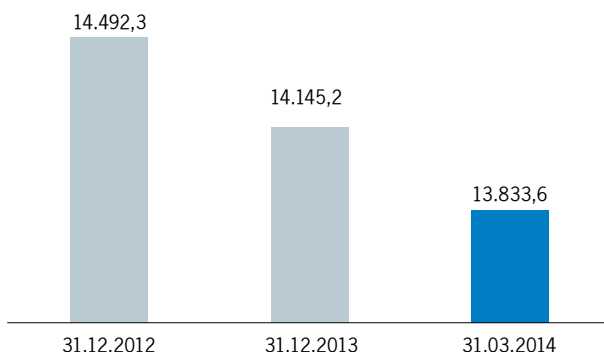
Insgesamt liegt das Ergebnis vor Steuern per 31. März 2014 bei EUR 24,6 Mio (31. März 2013: EUR 20,9 Mio). Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 31. März 2013 ein Konzernergebnis von EUR 18,5 Mio (Vorjahr EUR 16,2 Mio) aus.

Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreichen die Cost-Income-Ratio von 47,90 %, ein ROE von 11,70 % sowie die Eigenmittelquote gemäß CRR von 13,38 %.

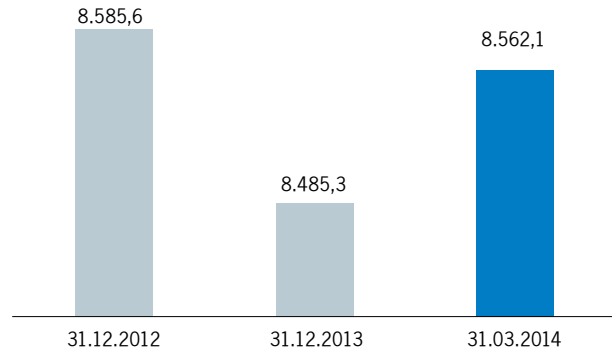
### Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 31. März 2014 liegt mit EUR 13.833,6 Mio plangemäß unter dem Vorjahr. Davon entfallen EUR 8.562,1 Mio auf Forderungen an Kunden, was ein leichtes Plus gegenüber 2013 ist. Bei den Passiva gingen im ersten Quartal die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden plangemäß um 1,8 % zurück und beliefen sich per 31. März 2014 auf EUR 4.726,9 Mio. Die finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value betragen zum 31. März 2014 EUR 4.993,5 Mio.

Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)\*



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)\*



\*2013 erfolgte eine Anpassung der IFRS-Bewertungsmethode, zudem wurden die Vorjahreszahlen rückwirkend geändert, um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die Anpassung der Vorjahreszahlen betrifft die Neubewertung der Darlehen und Kredite, welche freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Darüber hinaus erfolgt eine Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund der Anwendung des geänderten IAS 19.

### Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 165,5 Mio. Die Eigenmittel gemäß CRR liegen zum 31. März 2014 bei EUR 1.082,7 Mio, die Eigenmittelquote bei 13,38 %. Diese Werte sind in Anbetracht des Risikoprofils komfortabel. Die Vergleichszahlen des Vorjahres (31. Dezember 2013: 15,42 %) beruhen noch auf den Bestimmungen des BWG, welche bis Ende 2013 maßgeblich waren.

Mit einer Eigenmittelquote von 13,38 % und einer Kernkapitalquote von 9,57 % (31. Dezember 2013: 10,34 %) erfüllt die Hypo Landesbank Vorarlberg die seit 1. Jänner 2014 gültigen Basel III-Standards bereits jetzt in der höchsten Ausbaustufe. Der Vorstand wird weiterhin ein spezielles Augenmerk auf den Aufbau von Eigenmitteln legen, um sich für die Zukunft ein gutes Rating und damit eine günstige Refinanzierung zu sichern.

### ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER BIS 31. MÄRZ 2014

#### Firmenkunden/Öffentliche

Als führende Vorarlberger Unternehmerbank bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg neben den klassischen Bankprodukten über ihre Tochtergesellschaften Leasing-, Versicherungs-, Eigenkapital- und Immobilien-Services an. Durch Auslandsdienstleistungen sowie eine kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen wird das Finanzierungsportfolio abgerundet.

Bedingt durch neue Liquiditäts- und Refinanzierungsvorschriften wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle für Unternehmen immer wichtiger. Seit Anfang 2014 hat die Hypo Vorarlberg daher ihr Dienstleistungsangebot erweitert und den neuen Geschäftsbe- reich „Debt Capital Markets“ (DCM) eingerichtet. In Zusammenar- beit mit der Grazer Brüll Kallmus Bank unterstützt die Hypo Vor- arlberg damit künftig österreichweit und im süddeutschen Raum Unternehmen, Städte und Bundesländer bei der Platzierung und Abwicklung von Anleiheemissionen bzw. Schuldscheindarlehen.

Die Entwicklung im Firmenkundengeschäft unterstreicht die sta- bile Verfassung der heimischen Realwirtschaft. Nach wie vor ist eine gute Auftragslage festzustellen, dennoch waren die Vorarl- berger Unternehmen aufgrund der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung mit ihren Investitionen im ersten Quartal eher zurückhaltend, was zu einer schwächeren Nachfrage nach Krediten führte. Ein Wachstum des Kreditvolumens und Neu- kunden wurden in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland gewonnen. Bei Sicht- und Ter- mineinlagen konnte eine Steigerung erzielt werden, da die Bank neben guten Konditionen vor allem mit ihrer guten Bonität punkten kann.

Bis 31. März 2014 konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüber- schuss von EUR 19,1 Mio (+ 6,7 %) erzielt werden. Trotz konser- vativer Bewertung im Kreditgeschäft ging die Risikovorsorge um 40,3 % zurück, was auf die gute Verfassung der Unternehmen in den Kerngebieten der Bank zurückzuführen ist. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten drei Monaten 2014 ein Er- gebnis vor Steuern von knapp EUR 10,0 Mio erwirtschaftet (2013: EUR 7,0 Mio).

### Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vor- arlberg vor allem durch hohe Qualität und Kompetenz bei bera- tungsentensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen wollen wir mit besonderer Expertise überzeugen und flexibel auf die Wünsche unserer Kunden eingehen.

Zahlreiche Kunden nutzen nach wie vor das niedrige Zinsniveau für den Bau, Kauf oder die Sanierung von Immobilien, was dazu führt, dass die Kreditnachfrage im ersten Quartal auf einem sehr hohen Niveau liegt. Zu beobachten ist aber auch, dass Kunden ihre Spar- einlagen zur Tilgung von Krediten verwenden. Energiesparende Investitionen unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg mit speziellen Kreditformen wie dem Hypo-Klimakredit. Individuelle Fi- nanzierungsbedürfnisse werden mit dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und dem Hypo-Kredit Zinslimit opti- mal berücksichtigt.

In der Veranlagung führt der Wunsch unserer Kunden nach Sicher- heit, gepaart mit den tiefen Zinsen, zu einer verstärkten Nach-

frage nach kurzfristigen Anlageformen, Strategien mit Wert- sicherung sowie nach Sachwerten – meist Immobilien. Neben Sparbüchern mit relativ kurzer Laufzeit sind auch Anleihen mit einer Laufzeit bis zu sieben Jahren gefragt. Die Eigenemissionen der Hypo Landesbank Vorarlberg stoßen bei den Kunden auf gro- ße Nachfrage und zeigen das Vertrauen in die Sicherheit der Bank.

Der hohe Wettbewerb unter den Banken im Einlagengeschäft, aber auch die rückläufigen Leitzinsen führen dazu, dass der Margendruck weiterhin enorm ist. Dies zeigt sich besonders im Segment Privatkunden, in dem im ersten Quartal 2014 eine leichte Steigerung des Zinsüberschusses auf EUR 7,7 Mio zu ver- zeichnen war. Auch der Provisionsüberschuss lag mit EUR 4,3 Mio etwas über dem Niveau des Vorjahres.

### Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Kernkompetenzen der Hypo Landesbank Vorarlberg im Pri- vate Banking liegen in der professionellen und langfristig part- nerschaftlichen Betreuung der Kunden sowie in der Entwicklung hauseigener Vermögensverwaltungsstrategien.

Produktinnovationen wie Hypo IQ Maximum Return, die Hypo Value-Momentum Einzelaktien Strategie und auch die Strategie Hypo Weltdepot Dynamik Aktien mit Wertsicherung 90 wurden im ersten Quartal 2014 stark nachgefragt. Auch der weltweit in Aktien investierende Portfolio-Fonds Kapitalgewinn, der speziell für Kleinanleger aufgelegt ist, wurde oft gewählt. Mit der neuen Absolute Return Strategie sollen Anleger durch eine breite Diver- sifikation für potenziell große Krisen gewappnet sein. Hier sor- gen dauerhafte Absicherungsstrategien, die Marktrisiken durch eine dynamische prognosefreie Anpassung der Anleihen- und Aktienallokation steuern, für eine höhere Robustheit dieses Port- folios. Gewinne sind daher grundsätzlich nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten möglich. Aufgrund sehr guter Korrelationseigenschaften und defensiver Ausrichtung eignet sich die neue Absolute Return Strategie auch als Beimischung für jedes bestehende Portfolio. Insgesamt sorgten diese neuen Ver- mögensverwaltungsstrategien im 1. Quartal 2014 für zusätzliche Mandate, damit stieg auch das Volumen in der Vermögensverwal- tung (Assets under Management) seit Beginn des Jahres an.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach individueller Optimierung der Kundenportfolios hat das Asset Management ein eigenes Tool entwickelt, das es erlaubt, auf Basis der Kundenbedürfnisse und Markterwartungen die Chancenorientierung eines Anlegerport- folios zu erhöhen. Als Ergebnis werden optimale Portfoliokom- binationen präsentiert, die zu einer vorgegebenen Rendite das geringste Risiko aufweisen.

Per 31. März 2014 beträgt das auf Basis von Mandaten verwalte- te Vermögen EUR 748,2 Mio, die Anzahl der verwalteten Mandate liegt bei 2.702 Mandaten.

### **Einzig österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung**

PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Dezember 2012 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

### **Financial Markets/Treasury**

Im ersten Quartal 2014 war die Marktentwicklung bei österreichischen Finanzinstituten durch die Insolvenzdiskussion der Hypo Alpe Adria International sowie die aufflammende Unsicherheit in Osteuropa – ausgelöst durch die Ukraine Krise – geprägt. Diese Unsicherheit führte nach Durchführung einer internationalen Roadshow zur Verschiebung der geplanten Senior Unsecured EUR Benchmark Emission der Hypo Landesbank Vorarlberg. Am 06. März 2014 hat Moody's den Ratingausblick bei der Hypo Landesbank Vorarlberg von negativ auf stabil verbessert und auch die Märkte haben sich inzwischen weitgehend beruhigt, wodurch die geplante Transaktion im weiteren Jahresverlauf möglich sein sollte.

Per 31. März 2014 wurden vom ALM/Investment rund EUR 158 Mio netto in Anleihen neu veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 4,9 Jahre. Das Gesamtvolumen des Rentennostros beträgt per Ende März 2014 EUR 3.085 Mio.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätsslage. Die kurzfristig verfügbare Liquidität sank im ersten Quartal 2014 um rund EUR 100 Mio auf einen Stand von ca. EUR 550 Mio, was hauptsächlich auf den Rückkauf eigener CHF-Emissionen zurückzuführen war. Der Ertrag bei den Devisengeschäften konnte um 15% gesteigert werden, die Erlöse im Bereich Zinsderivatemarkt bewegten sich hingegen weiterhin auf niedrigem Niveau. Im ersten Quartal 2014 hat die Hypo Landesbank Vorarlberg sechs neue Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 51 Mio begeben.

Die Wertpapier-Umsätze der Filialen lagen im 1. Quartal 2014 bei EUR 217,6 Mio. Es kam somit zu einem geringen Rückgang in Höhe von 1,72 % im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Auf Grund der guten Marktentwicklung konnte das verwaltete Fondsvolumen per 31. März 2014 von EUR 6.286 Mio auf EUR 6.358 Mio gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von EUR 72 Mio oder 1,15 %.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per Ende März 2014 auf knapp EUR 10,0

Mio. Die weitere Entwicklung 2014 in diesem Geschäftsbereich wird wesentlich von der Entwicklung der Finanzmärkte und dem weiteren Verlauf der Staatsschuldenkrise abhängen.

### **Leasing und Immobilien**

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 31. März 2014 liegt bei EUR 5,1 Mio und ist auf einen Rückgang im Zinsergebnis sowie eine höhere Risikovorsorge im Kreditgeschäft zurückzuführen. Im Corporate Center sind u.a. die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien enthalten.

Seit 2012 ist das gesamte österreichische Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Landesbank Vorarlberg in einer neuen Gesellschaft gebündelt, wodurch Synergien im Bereich der Verwaltung und insbesondere im Bereich des Immobilienleasings genutzt werden können. Die Leistungspalette der Hypo Immobilien & Leasing GmbH reicht von Immobilienmakler über Liegenschaftsbewertung, Baumanagement, Objektmanagement und Hausverwaltung bis hin zu optimalen Finanzierungslösungen mit Kfz-, Mobilien- und Immobilienleasing. Hauptfirmensitz ist das Hypo Office in Dornbirn.

Während an den Standorten Bregenz, Bludenz und Feldkirch Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten werden, werden die Leasingkunden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Der österreichweite Leasingvertrieb erfolgt über die Berater in den Filialen der Hypo Landesbank Vorarlberg. Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen im Immobilien- sowie im Kommunalleasingbereich.

2013 wurde die Zusammenarbeit mit der Hypo Landesbank Vorarlberg intensiviert. Mit Hilfe einer neuen Software können die Berater nun Leasingangebote für ihre Kunden direkt in den Filialen kalkulieren. Weiters wurde die Produktpalette um Kfz-Leasing für Privatkunden erweitert.

### **AUSBLICK**

Gegen Jahresende belebte sich die Konjunktur in Österreich wie auch in Europa insgesamt. Mit real +0,3 % entwickelte sich das heimische BIP 2013 jedoch so schwach wie nie seit Beginn der Krise 2008/09. Trotz der eher enttäuschenden Konjunkturlage halten verschiedene Faktoren wie Einkommen und Produktion im internationalen Vergleich ein außerordentlich hohes Niveau. Gemäß Umfragen des WIFO erwarten die heimischen Unternehmen für 2014 daher in vielerlei Hinsicht eine Besserung. Dadurch soll die Wirtschaft in Österreich 2014/2015 jeweils um 1,7 % wachsen.

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft kam Anfang 2014 nur sehr zaghafte voran. Zwar wächst die Binnennachfrage beständig, jedoch weiterhin nur sehr träge. Erste Berechnungen

des WIFO für das Wirtschaftswachstum im 1. Quartal 2014 weisen auf einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 0,3% hin. Die Inflationsrate ist rückläufig, bleibt aber im Vergleich mit den anderen EU-Ländern hoch.

### Schwerpunkte für 2014

Der Vorstand hat im Zuge des „Strategieprojektes 2018“ definiert, dass die Strategie der Hypo Landesbank Vorarlberg auch künftig von einer hohen Kontinuität geprägt sein wird. Gleichzeitig bringen die wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen Umgestaltungen für die gesamte Bankenbranche mit sich. Neue Regularien erfordern den weiteren Aufbau von Eigenkapital sowie die Absicherung einer möglichst kostenoptimalen Liquiditätsversorgung. Um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern, sollen bestehende Kundenbeziehungen durch Cross-Selling weiter vertieft und die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimmarktes Vorarlbergs gesteigert werden.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen ging zuletzt zurück, es ist daher für 2014 wie im Vorjahr mit einer schwächeren Kreditnachfrage zu rechnen. Die gute Verfassung der Unternehmen in den Marktgebieten der Bank lässt unterdurchschnittliche Risikokosten erwarten, zudem sind Verbücherungen bei bestehenden Finanzierungen geplant. Zudem wollen wir den Unternehmen verstärkt Dienstleistungen im Zahlungsverkehr, im Dokumentengeschäft sowie bei Veranlagungen anbieten.

Dank ihrer guten Bonität und hohen Sicherheit erfährt die Hypo Landesbank Vorarlberg auch im Privatkundengeschäft großen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität wird die Bank weiterhin mit attraktiven Konditionen im Spareinlagenbereich begegnen. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist auch für 2014 mit einer ungebrochenen Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert haben.

Im Private Banking und in der Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet und österreichweit etabliert. Zu den „Assets“ gehören eine innovative Produktpalette und fachkundige, individuelle Beratung und Betreuung. Aufbauend auf diesem Fundament erfolgt zukünftig ein Ausbau des Top-Bereichs im Anlagegeschäft mit Unternehmern und vermögenden Privatkunden (Wealth Management). Zum weiteren Ausbau der Präsenz in Wien wird ein neuer Standort bezogen und in weiterer Folge die Teams in Vorarlberg und Wien aufgestockt.

### Erwartete Ergebnisentwicklung für 2014

Die ersten drei Monate 2014 sind trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt zufriedenstellend verlaufen. Das Zinsgeschäft stellt nach wie vor eine stabile Säule der Ertragsentwicklung dar. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt auch in Zukunft eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vorsorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen. Seit jeher wird besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik gelegt. So hält die Bank umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine Stabilisierung des Nettozinsertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis hingegen erwartet der Vorstand einen leichten Rückgang, der teilweise durch eine Verlagerung der Fondsbuchhaltung zur Masterinvest bedingt ist. Die Betriebsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahr moderat ansteigen und auch beim Personalaufwand ist von einer leichten Steigerung auszugehen, während die IT-Kosten etwas unter dem Vorjahresniveau liegen werden.

Generell geht der Vorstand für 2014 von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank aus, unter anderem durch die Umsetzung der Basel III-Vorgaben, den Einlagensicherungsfonds und die massive Erhöhung der Stabilitätsabgabe für Regionalbanken. Dadurch wird es unweigerlich zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen, insbesondere im Kreditgeschäft, kommen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2014 mit einem guten Ergebnis, das aufgrund rückläufiger Erträge und höherer Kostenbelastungen jedoch unter dem Jahr 2013 liegen wird.

DISCLAIMER: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter [gips@hypovbg.at](mailto:gips@hypovbg.at) angefordert werden.





## I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. MÄRZ 2014

### Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	(Notes)	01.01.–	01.01.–	Veränderung	
		31.03.2014	31.03.2013	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		67.949	68.561	-612	-0,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-24.840	-25.919	1.079	-4,2
<b>Zinsüberschuss</b>	(2)	<b>43.109</b>	<b>42.642</b>	<b>467</b>	<b>1,1</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-7.001	-8.436	1.435	-17,0
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>		<b>36.108</b>	<b>34.206</b>	<b>1.902</b>	<b>5,6</b>
Provisionserträge		9.734	10.181	-447	-4,4
Provisionsaufwendungen		-1.150	-1.121	-29	2,6
<b>Provisionsüberschuss</b>	(3)	<b>8.584</b>	<b>9.060</b>	<b>-476</b>	<b>-5,3</b>
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	523	-2.040	2.563	-
Handelsergebnis	(5)	3.335	6.620	-3.285	-49,6
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		332	-2.142	2.474	-
Verwaltungsaufwand	(6)	-23.472	-23.636	164	-0,7
Sonstige Erträge		3.599	2.707	892	33,0
Sonstige Aufwendungen		-7.129	-4.227	-2.902	68,7
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		-214	739	-953	-
<b>Operatives Ergebnis vor Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos</b>		<b>21.666</b>	<b>21.287</b>	<b>379</b>	<b>1,8</b>
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos		2.957	-349	3.306	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>24.623</b>	<b>20.938</b>	<b>3.685</b>	<b>17,6</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-6.108	-4.759	-1.349	28,3
<b>Konzernergebnis</b>		<b>18.515</b>	<b>16.179</b>	<b>2.336</b>	<b>14,4</b>
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		18.510	16.174	2.336	14,4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		5	5	0	0,0

### Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.–	01.01.–	Veränderung	
	31.03.2014	31.03.2013	in TEUR	in %
<b>Konzernergebnis</b>	<b>18.515</b>	<b>16.179</b>	<b>2.336</b>	<b>14,4</b>
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist</b>				
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	0	-9	9	-
Veränderung AFS Neubewertungsrücklage	125	3.423	-3.298	-96,3
davon Bewertungsänderung	166	4.597	-4.431	-96,4
davon Bestandsänderung	0	-33	33	-
davon Ertragssteuereffekte	-41	-1.141	1.100	-96,4
<b>Summe der Posten bei denen eine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist</b>	<b>125</b>	<b>3.414</b>	<b>-3.289</b>	<b>-96,3</b>
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist</b>				
Veränderung IAS 19 Neubewertungsrücklage	0	0	0	0,0
davon Bewertungsänderung	0	0	0	0,0
davon Ertragssteuereffekte	0	0	0	0,0
<b>Summe der Posten bei denen keine Umgliederung in das Konzernergebnis möglich ist</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>125</b>	<b>3.414</b>	<b>-3.289</b>	<b>-96,3</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>18.640</b>	<b>19.593</b>	<b>-953</b>	<b>-4,9</b>
Davon entfallen auf:				
Eigentümer des Mutterunternehmens	18.635	19.588	-953	-4,9
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5	5	0	0,0

## II. BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014

### Vermögenswerte

in TEUR	(Notes)	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		433.693	593.422	-159.729	-26,9
Forderungen an Kreditinstitute		1.015.284	1.113.957	-98.673	-8,9
Forderungen an Kunden		8.562.128	8.485.284	76.844	0,9
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7)	8.421	5.442	2.979	54,7
Handelsaktiva und Derivate	(8)	565.895	574.137	-8.242	-1,4
Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value	(9)	1.160.898	1.182.716	-21.818	-1,8
Finanzanlagen - available for Sale	(10)	703.285	778.923	-75.638	-9,7
Finanzanlagen - held to Maturity	(11)	1.148.437	1.175.548	-27.111	-2,3
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.941	36.449	-1.508	-4,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		54.029	54.556	-527	-1,0
Immaterielle Vermögenswerte		1.518	1.618	-100	-6,2
Sachanlagen		74.618	74.684	-66	-0,1
Ertragssteueransprüche		4.041	820	3.221	>100,0
Latente Steuerforderungen		6.388	6.615	-227	-3,4
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		3.880	3.953	-73	-1,8
Sonstige Vermögenswerte		56.132	57.053	-921	-1,6
<b>Vermögenswerte</b>		<b>13.833.588</b>	<b>14.145.177</b>	<b>-311.589</b>	<b>-2,2</b>

### Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in TEUR	(Notes)	31.03.2014	31.12.2013	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		565.668	687.965	-122.297	-17,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.726.900	4.815.650	-88.750	-1,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.893.556	1.894.590	-1.034	-0,1
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 13)	112.231	126.743	-14.512	-11,5
Handelspassiva und Derivate	(8, 14)	228.699	238.222	-9.523	-4,0
Finanzielle Verbindlichkeiten - at Fair Value	(15)	4.993.470	5.123.337	-129.867	-2,5
Rückstellungen		36.471	41.608	-5.137	-12,3
Ertragssteuerverpflichtungen		7.841	7.874	-33	-0,4
Latente Steuerverbindlichkeiten		4.484	2.486	1.998	80,4
Sonstige Verbindlichkeiten		76.079	40.505	35.574	87,8
Nachrang- und Ergänzungskapital		322.698	319.098	3.600	1,1
Eigenkapital		865.491	847.099	18.392	2,2
Davon entfallen auf:					
Eigentümer des Mutterunternehmens		865.423	847.036	18.387	2,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		68	63	5	7,9
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>13.833.588</b>	<b>14.145.177</b>	<b>-311.589</b>	<b>-2,2</b>

### III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>165.453</b>	<b>48.874</b>	<b>550.836</b>	<b>3.928</b>	<b>9</b>	<b>769.100</b>	<b>67</b>	<b>769.167</b>
Konzernergebnis	0	0	16.174	0	0	16.174	5	16.179
Sonstiges Ergebnis	0	0	-5	3.423	-4	3.414	0	3.414
<b>Gesamtergebnis 2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.169</b>	<b>3.423</b>	<b>-4</b>	<b>19.588</b>	<b>5</b>	<b>19.593</b>
Ausschüttungen	0	0	-242	0	0	-242	0	-242
<b>Stand 31.03.2013</b>	<b>165.453</b>	<b>48.874</b>	<b>566.763</b>	<b>7.351</b>	<b>5</b>	<b>788.446</b>	<b>72</b>	<b>788.518</b>
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>165.453</b>	<b>48.874</b>	<b>621.606</b>	<b>11.107</b>	<b>-4</b>	<b>847.036</b>	<b>63</b>	<b>847.099</b>
Konzernergebnis	0	0	18.510	0	0	18.510	5	18.515
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	125	0	125	0	125
<b>Gesamtergebnis 2014</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.510</b>	<b>125</b>	<b>0</b>	<b>18.635</b>	<b>5</b>	<b>18.640</b>
Ausschüttungen	0	0	-248	0	0	-248	0	-248
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>165.453</b>	<b>48.874</b>	<b>639.868</b>	<b>11.232</b>	<b>-4</b>	<b>865.423</b>	<b>68</b>	<b>865.491</b>

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie das begebene Partizipationskapital ausgewiesen.

### IV. VERKÜRZTE GELDFLUSSRECHNUNG

#### Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
<b>Barreserve zum 01.01.</b>	<b>593.422</b>	<b>532.010</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-303.390	-418.995
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	144.694	-6.619
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.032	-691
<b>Barreserve zum 31.03.</b>	<b>433.693</b>	<b>105.705</b>

### V. ERLÄUTERUNGEN | NOTES

#### A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

##### (1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen, mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 überein. Die zum 31. Dezember 2013 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (2) ZINSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Erträge aus Barreserve	23	98
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	3.243	3.166
Erträge aus Forderungen an Kunden	39.133	37.061
Erträge aus dem Leasinggeschäft	6.408	6.993
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	1.593	712
Erträge aus Derivate sonstige	1.172	2.390
Erträge aus Schuldtitel	15.744	17.504
Erträge aus Anteilspapieren	536	260
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	231
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	97	146
Erträge aus Beteiligungen sonstige	0	0
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>67.949</b>	<b>68.561</b>
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-761	-1.477
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.387	-6.040
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-2.994	-826
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-7.930	-8.671
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-325	-2.590
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-4.897	-4.809
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-1.546	-1.506
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-24.840</b>	<b>-25.919</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>43.109</b>	<b>42.642</b>

### (3) PROVISIONSÜBERSCHUSS

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	816	770
Wertpapiergeschäft	4.229	4.653
Giro- und Zahlungsverkehr	3.366	3.388
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.323	1.370
<b>Provisionserträge</b>	<b>9.734</b>	<b>10.181</b>

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Kredit- und Leasinggeschäft	-251	-599
Wertpapiergeschäft	-397	-356
Giro- und Zahlungsverkehr	-483	-139
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-19	-27
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-1.150</b>	<b>-1.121</b>

### (4) ERGEBNIS AUS SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Anpassung Forderungen an Kreditinstitute	1.013	-2.166
Anpassung Forderungen an Kunden	4.570	-1.579
Anpassung Finanzinstrumente available for Sale	4.637	-6.991
Anpassung Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.116	-267
Anpassung verbrieftete Verbindlichkeiten	-16.975	457
Anpassung Nachrang- und Ergänzungskapital	-2.838	614
<b>Ergebnis Anpassung Grundgeschäfte aus Sicherheitsbeziehungen</b>	<b>-10.709</b>	<b>-9.932</b>
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kreditinstitute	-1.245	2.131
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Forderungen an Kunden	-4.679	279
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Finanzinstrumenten available for Sale	-4.871	6.503
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.064	190
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Verbrieften Verbindlichkeiten	17.552	-507
Bewertung Sicherungsinstrumente zu Nachrang- und Ergänzungskapital	3.411	-704
<b>Ergebnis Bewertung Sicherungsinstrumente</b>	<b>11.232</b>	<b>7.892</b>
<b>Ergebnis aus Sicherheitsbeziehungen</b>	<b>523</b>	<b>-2.040</b>

**(5) HANDELSERGEBNIS**

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Ergebnis aus dem Handel	1.587	4.911
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten - HFT	-10	7
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	8.987	-37.079
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	-7.229	38.781
<b>Handelsergebnis</b>	<b>3.335</b>	<b>6.620</b>

**(6) VERWALTUNGSaufWAND**

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Personalaufwand	-14.110	-13.850
Sachaufwand	-7.950	-8.131
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.412	-1.655
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-23.472</b>	<b>-23.636</b>

**Davon Personalaufwand**

in TEUR	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Löhne und Gehälter	-10.686	-10.366
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-2.813	-2.687
Freiwilliger Sozialaufwand	-210	-365
Aufwendungen für Altersvorsorge	-362	-393
Sozialkapital	-39	-39
<b>Personalaufwand</b>	<b>-14.110</b>	<b>-13.850</b>

**C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****(7) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	4.787	5.052
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	3.634	390
<b>Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften</b>	<b>8.421</b>	<b>5.442</b>

**Nominale aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	2.003.963	2.054.590
Cross-Currency-Swaps	62.202	66.937
<b>Zinsderivate</b>	<b>2.066.165</b>	<b>2.121.527</b>
<b>Nominale aus Fair-Value-Hedges</b>	<b>2.066.165</b>	<b>2.121.527</b>

**Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	2.563	2.777
Cross-Currency-Swaps	2.224	2.275
<b>Zinsderivate</b>	<b>4.787</b>	<b>5.052</b>
<b>Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges</b>	<b>4.787</b>	<b>5.052</b>

Im Berichtsquartal sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

**(8) HANDELSAKTIVA UND DERIVATE****Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	0	190
Investmentzertifikate	722	759
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	514.143	513.056
Zinsabgrenzungen	51.030	60.132
<b>Handelsaktiva und Derivate</b>	<b>565.895</b>	<b>574.137</b>

**Nominale aus Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	6.389.615	6.518.537
Cross-Currency-Swaps	820.207	792.449
Zinsoptionen	586.518	600.452
<b>Zinsderivate</b>	<b>7.796.340</b>	<b>7.911.438</b>
FX-Termingeschäfte	981.945	1.074.858
FX-Swaps	542.315	608.638
FX-Optionen	2.799	5.785
<b>Währungsderivate</b>	<b>1.527.059</b>	<b>1.689.281</b>
<b>Nominale aus Derivaten</b>	<b>9.323.399</b>	<b>9.600.719</b>

**Positive Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	406.141	397.663
Cross-Currency-Swaps	97.426	95.261
Zinsoptionen	3.673	3.470
<b>Zinsderivate</b>	<b>507.240</b>	<b>496.394</b>
FX-Termingeschäfte	5.665	15.862
FX-Swaps	1.007	529
FX-Optionen	231	271
<b>Währungsderivate</b>	<b>6.903</b>	<b>16.662</b>
<b>Positive Marktwerte aus Derivaten</b>	<b>514.143</b>	<b>513.056</b>

**(9) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE (AFV)****Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	295.567	294.102
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	326.038	346.127
Investmentzertifikate	3.017	0
Andere Anteilsrechte	5.466	5.431
Forderungen gegenüber Kunden	522.817	527.541
Zinsabgrenzungen	7.993	9.515
<b>Finanzielle Vermögenswerte - at Fair Value</b>	<b>1.160.898</b>	<b>1.182.716</b>

**(10) FINANZANLAGEN – AVAILABLE FOR SALE (AFS)****Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	235.240	231.053
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	411.042	486.118
Aktien	110	110
Investmentzertifikate	16.322	16.200
Andere Anteilsrechte	18.560	18.594
Zinsabgrenzungen	10.190	15.325
Sonstige Beteiligungen	11.727	11.429
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	94	94
<b>Finanzanlagen - available for Sale</b>	<b>703.285</b>	<b>778.923</b>

**(11) FINANZANLAGEN – HELD TO MATURITY (HTM)****Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	309.772	301.816
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	811.166	841.885
Ergänzungskapital anderer Emittenten	9.981	9.979
Zinsabgrenzungen	17.518	21.868
<b>Finanzanlagen - held to Maturity</b>	<b>1.148.437</b>	<b>1.175.548</b>

**(12) VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN (LAC)****Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Pfandbriefe	593.396	579.674
Kommunalbriefe	154.582	152.237
Kassenobligationen	2.277	2.302
Anleihen	601.898	579.526
Wohnbaubankanleihen	72.135	94.234
Anleihen der Pfandbriefstellen	457.482	476.360
Zinsabgrenzungen	11.786	10.257
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.893.556</b>	<b>1.894.590</b>

**(13) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN****Gliederung nach Sicherungsart**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	99.703	111.714
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	12.528	15.029
<b>Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften</b>	<b>112.231</b>	<b>126.743</b>

**Negative Marktwerte aus Fair-Value Hedges nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	90.602	104.079
Cross-Currency-Swaps	9.101	7.635
<b>Zinsderivate</b>	<b>99.703</b>	<b>111.714</b>
<b>Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges</b>	<b>99.703</b>	<b>111.714</b>

Die Nominalwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (7) ersichtlich. Im Berichtsquartal sowie im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

**(14) HANDELPASSIVA UND DERIVATE****Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	220.987	232.031
Zinsabgrenzungen	7.712	6.191
<b>Handelsspassiva und Derivate</b>	<b>228.699</b>	<b>238.222</b>

**Negative Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Zinsswaps	169.812	171.724
Cross-Currency-Swaps	41.745	36.632
Zinsoptionen	2.342	2.481
<b>Zinsderivate</b>	<b>213.899</b>	<b>210.837</b>
FX-Termingeschäfte	4.862	15.408
FX-Swaps	1.995	5.513
FX-Optionen	231	273
<b>Währungsderivate</b>	<b>7.088</b>	<b>21.194</b>
<b>Negative Marktwerte aus Derivaten</b>	<b>220.987</b>	<b>232.031</b>

Die Nominale zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (8) ersichtlich.

**(15) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE (LAFV)****Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten**

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten at Fair Value	152.850	151.956
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden at Fair Value	591.456	578.729
Pfandbriefe at Fair Value	24.778	24.248
Kommunalbriefe at Fair Value	717.420	700.737
Anleihen at Fair Value	2.957.508	3.087.055
Wohnbaubankanleihen at Fair Value	150.373	143.198
Anleihen der Pfandbriefstellen at Fair Value	296.300	313.099
Nachrangkapital at Fair Value	40.292	39.674
Ergänzungskapital at Fair Value	21.633	21.404
Zinsabgrenzungen	40.860	63.237
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - designated at Fair Value</b>	<b>4.993.470</b>	<b>5.123.337</b>

**D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN****(16) PERSONAL**

	01.01.– 31.03.2014	01.01.– 31.03.2013
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	631	650
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	74	65
Lehrlinge	9	9
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	4
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>717</b>	<b>728</b>



## E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2014	19.100	7.698	7.257	9.054	43.109
	2013	17.895	7.173	7.044	10.530	42.642
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2014	-3.695	-1.946	10	-1.370	-7.001
	2013	-6.185	-1.258	-39	-954	-8.436
Provisionsüberschuss	2014	2.900	4.325	537	822	8.584
	2013	2.964	4.155	1.004	937	9.060
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2014	0	0	523	0	523
	2013	0	0	-2.040	0	-2.040
Handelsergebnis	2014	536	326	2.467	6	3.335
	2013	595	408	5.538	79	6.620
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2014	0	0	324	8	332
	2013	0	0	-2.104	-38	-2.142
Verwaltungsaufwand	2014	-7.819	-10.263	-2.431	-2.959	-23.472
	2013	-7.774	-10.235	-4.498	-1.129	-23.636
Sonstige Erträge	2014	189	87	0	3.323	3.599
	2013	202	97	0	2.408	2.707
Sonstige Aufwendungen	2014	-1.223	-711	-1.661	-3.534	-7.129
	2013	-654	-294	-873	-2.406	-4.227
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2014	0	0	0	-214	-214
	2013	0	0	0	739	739
<b>Operatives Ergebnis vor Verände- rung des eigenen Bonitätsrisikos</b>	<b>2014</b>	<b>9.988</b>	<b>-484</b>	<b>7.026</b>	<b>5.136</b>	<b>21.666</b>
	<b>2013</b>	<b>7.043</b>	<b>46</b>	<b>4.032</b>	<b>10.166</b>	<b>21.287</b>
Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos	2014	0	0	2.957	0	2.957
	2013	0	0	-349	0	-349
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2014</b>	<b>9.988</b>	<b>-484</b>	<b>9.983</b>	<b>5.136</b>	<b>24.623</b>
	<b>2013</b>	<b>7.043</b>	<b>46</b>	<b>3.683</b>	<b>10.166</b>	<b>20.938</b>
Vermögenswerte	2014	5.401.698	1.763.407	4.890.386	1.778.097	13.833.588
	2013	5.332.714	1.741.012	5.383.898	1.687.553	14.145.177
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2014	2.078.283	2.455.834	8.660.982	638.489	13.833.588
	2013	2.187.469	2.447.023	8.973.071	537.614	14.145.177
Verbindlichkeiten (inkl. eigene Emissionen)	2014	1.698.996	2.366.328	8.478.252	424.521	12.968.097
	2013	1.786.199	2.355.181	8.801.530	355.168	13.298.078

## F. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO bzw. CRR) erfolgt im Internet unter [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at).

### (17) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko: Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominde-  
rungs- und Risikoprüfungstechniken entstehen.

- Marktrisiken: Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet.

Das Abrufisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige

Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Definition der Non Performing Loans wurde im Zuge der Basel III-Einführung mit Anfang des Jahres geändert. Die Non Performing Loans entsprechen der aufsichtlichen Forderungskategorie Kredit im Verzug (bis Jahresende 2013 wurden zinslose Forderungen im Ausfall hinzugezählt). Bislang waren in dieser Forderungskategorie jene Einzelkonten enthalten, die einen 90-Tage-Verzug aufweisen. Basel III stellt (auch im Kreditrisiko Standardansatz) hingegen auf den Gesamtkunden ab. Die Non Performing Loans nach alter Definition sind von TEUR 249.087 auf TEUR 260.789 gestiegen. Die Non Performing Loans nach neuer Definition betragen per 31. März 2014 TEUR 446.380.

Die Volatilitäten am Kapitalmarkt sind in den vergangenen Monaten leicht gestiegen, außerdem wurde die Fristentransformation ausgehend von niedrigem Niveau erhöht. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Im Mai und Juni 2014 stehen die einzigen nennenswerten Volumen an eigenen Emissionen zur Tilgung an; die Risiken daraus können als überschaubar eingestuft werden.

Der Value at Risk (VaR) für das Marktrisiko stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

#### VaR (99 % / 10 Tage) Zinsrisiko (Mittelwert)

TEUR	2014	2013
Jänner	4.297	3.414
Februar	4.883	3.128
März	5.489	2.687

**VaR (99 % / 10 Tage) Währungsrisiko (Mittelwert)**

TEUR	2014	2013
Jänner	688	940
Februar	692	1.058
März	602	1.190

**VaR (99 % / 10 Tage) Aktienrisiko (Mittelwert)**

TEUR	2014	2013
Jänner	239	214
Februar	228	216
März	192	222

**VaR (99 % / 10 Tage) Creditspread Risiko (Mittelwert)**

TEUR	2014	2013
Jänner	1.239	3.788
Februar	1.368	3.587
März	1.295	3.162

**VaR (99 % / 10 Tage) Marktrisiko Gesamt (Mittelwert)**

TEUR	2014	2013
Jänner	4.664	5.072
Februar	5.157	5.263
März	5.649	4.389

**(18) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS**

Per 1. Jänner 2014 sind die Bestimmungen der CRR aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 in Kraft getreten. Zuvor beruhen die Angaben zum aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernis auf den Bestimmungen des BWG. Aufgrund der gesetzlichen Änderung werden die Angaben zum Berichtsstichtag und der Vergleichszahlen in getrennten Tabellen auf Basis der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Bestimmungen dargestellt.

**Eigenmittelerfordernis gemäß BWG § 22 per 31.12.2013**

in TEUR	31.12.2013
<b>Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG</b>	<b>7.363.339</b>
Eigenmittelerfordernis für Solvabilität	589.067
Eigenmittelerfordernis für Abwicklungsrisiko	0
Eigenmittelerfordernis für Positionsrisiken	0
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	33.256
<b>Eigenmittelerfordernis gesamt</b>	<b>622.323</b>

**Eigenmittelerfordernis gemäß CRR per 31.03.2014**

in TEUR	31.03.2014
Risikogewichtete Forderungsbeträge	7.543.302
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0
Gesamtforderungsbetrag für Positions-; Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	0
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	423.838
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	124.282
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>8.091.422</b>

**Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG per 31.12.2013**

in TEUR	31.12.2013
<b>Kernkapital (Tier 1)</b>	<b>804.590</b>
Eingezahltes Kapital	165.453
Kapitalrücklage	48.874
Gewinnrücklage	441.796
Hafrücklage	126.005
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1	63
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2	23.835
Immaterielle Anlagewerte	-1.436
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)</b>	<b>398.160</b>
Ergänzungskapital	90.586
Neubewertungsreserve	79.574
Nachrangiges Kapital	228.000
Abzugsposten	-3.448
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)</b>	<b>1.199.302</b>
<b>Bemessungsgrundlage (Bankbuch)</b>	<b>7.363.339</b>
Kernkapitalquote (Bankbuch)	10,93%
Eigenmittelquote (Bankbuch)	16,29%
<b>Bemessungsgrundlage (modifiziert)</b>	<b>7.779.039</b>
Kernkapitalquote	10,34%
Eigenmittelquote	15,42%

**Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR per 31.03.2014****Hartes Kernkapital (CET1)**

in TEUR	31.03.2014
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	184.327
Einbehaltene Gewinne	475.557
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	10.668
Sonstige Rücklagen	126.603
Übergangsanpassung aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	24.000
Minderheitsbeteiligungen	16
Übergangsanpassung aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	38
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-4.490
Immaterielle Vermögenswerte	-1.594
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-10.071
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-4.070
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	-26.375
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>774.609</b>

**Zusätzliches Kernkapital (AT1)**

in TEUR	31.03.2014
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7
Übergangsanpassung aufgrund von im zusätzlichen Kernkapital zusätzlich anerkannten, von Tochtergesellschaften begebenen Instrumenten	-5
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-2.721
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-7.352
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	10.071
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>0</b>

**Ergänzungskapital (T2)**

in TEUR	31.03.2014
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	319.454
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	10
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	-8
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-15.399
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	4.066
<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>308.123</b>

**Eigenmittel und Eigenmittelquoten**

in TEUR	31.03.2014
Hartes Kernkapital (CET1)	774.609
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0
<b>Kernkapital</b>	<b>774.609</b>
Ergänzungskapital (T2)	308.123
<b>Eigenmittel</b>	<b>1.082.732</b>
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	9,57%
Überschuss des harten Kernkapitals	450.952
Quote des Kernkapitals (T1)	9,57%
Überschuss des Kernkapitals	329.581
Quote der Gesamteigenmittel	13,38%
Überschuss der Gesamteigenmittel	435.418

**G. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS****(19) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE**

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

## ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEM. § 87 Abs. 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsabschluss des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 2. Mai 2014

### Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Michael Grahammer  
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden  
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel  
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Michel Haller  
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

### Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

## MARKTSTELLEN | TOCHTERGESELLSCHAFTEN

**Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, [www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)****Österreichische Landeskennzahl: +43\***

<b>Zentrale:</b>	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
<b>6900 Bregenz</b>	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
<b>6700 Bludenz</b>	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
<b>6850 Dornbirn</b>	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
<b>6850 Dornbirn</b>	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
<b>6863 Egg</b>	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
<b>6800 Feldkirch</b>	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
<b>6800 Feldkirch</b>	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
<b>6793 Gaschurn</b>	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
<b>6840 Götzis</b>	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
<b>6971 Hard</b>	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
<b>6973 Höchst</b>	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
<b>6845 Hohenems</b>	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
<b>6923 Lauterach</b>	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
<b>6764 Lech</b>	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
<b>6890 Lustenau</b>	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
<b>6830 Rankweil</b>	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
<b>6780 Schruns</b>	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250

**Kleinwalsertal: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, [www.hypo-kleinwalsertal.de](http://www.hypo-kleinwalsertal.de)**

6991 Riezlern, Walsersstraße 31 T (0) 50 414-8000 F -8050

**Wien: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft**1010 Wien, Singerstraße 12 T (0) 50 414-7400 F -7450  
Mobiler Vertrieb T (0) 50 414-7700 F -7750**Steiermark: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft**

8010 Graz, Joanneumring 7 T (0) 50 414-6800 F -6850

**Oberösterreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft**

4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 49 T (0) 50 414-7000 F -7050

**Schweiz: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, [www.hypobank.ch](http://www.hypobank.ch)**eine Niederlassung der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft  
CH-9004 St. Gallen, Bankgasse 1 T +41 (0) 71 228 85-00 F -19**Tochtergesellschaften:****Vorarlberg: Hypo Immobilien & Leasing GmbH, [www.hypo-il.at](http://www.hypo-il.at)**

6850 Dornbirn, Poststraße 11 T (0) 50 414-4400 F -4450

**Hypo Versicherungsmakler, [www.hypomakler.at](http://www.hypomakler.at)**

6850 Dornbirn, Poststraße 11 T (0) 50 414-4100 F -4150

**Italien: Hypo Vorarlberg Leasing AG, [www.hypoleasing.it](http://www.hypoleasing.it)**

39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10 H T +39 0471 060-500 F -550

\*050-Nummern zum Ortstarif



**VORARLBERGER LANDES- UND HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT**

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich  
T +43 (0)50 414-1000, F +43 (0)50 414-1050



[www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)

